

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

flaschen), Blechkübel, zersehtes Schuhwerk, einige Postkärtchen mit elegischen Grüßen und viel, viel Schmutz war zu finden. Echt italienische Wirtschaft! Wo der deutsche Bauherr fehlt, gedeiht bei ihnen nichts Sauberes, trotz ihrer Anlagen, Technik und Praxis. Vom Stacheldraht nahm ich mir ein Stück zur Erinnerung mit; denn er flößte mir noch am ehesten etwas Respekt ein.

Der Oberleutnant, den ich in meiner jetzigen Stellung von seiner Mäusehütte abgelöst habe, hat mir so vom Hörensagen von diesen Flaschen erzählt, ja sogar auch noch von einem vollen Weinfasse, das Tiroler Landstürmer aufgefunden haben sollen. Ihr Durst sei infolge des angestrengten Kundschafterdienstes gut gewesen; aber dem welschen Weine hätten sie doch nicht getraut. „Du, dör ischt vergiff't“, habe der erste nachdenklich entschieden und Beifall bei den übrigen gefunden. Dieweilen sie aber einen weiten Weg bis zurück zu ihrer Stellung hatten und einen guten Trunk nicht leicht entbehren wollten, habe sich doch noch einer entschlossen: „Wißt's ös, i riskier's, i opfer mi fir enk, i trink vom Wain; und wönn i net hin wär nach söchs Stunden, so wärd koaner hin und ischt dör Wain net vergiff't!“

Gesagt, getan! Trank sich genug des roten Saftes, legte sich in den Graben und schlief; und schlief volle sechs Stunden, indes die anderen, herumhockend, ihn ruhig beobachteten. Und wie nach ihrer Uhr die Zeit voll war und sie ihn aufweckten und noch in bester Gesundheit und frohester Stimmung sahen, machten sich alle über das Faß her, tranken und tranken noch öfters